

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten **Susanna Kahlefeld (GRÜNE)**

vom 23. Januar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Januar 2014) und **Antwort**

Wen erreicht die mobile Anlaufstelle für Wanderarbeiter?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. An welchen Standorten ist die Mobile Anlaufstelle erreichbar, wann ist sie erreichbar und wie können Wander- und Saisonarbeiter*innen von ihrer Existenz erfahren?

Zu 1.: Die Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter und Roma (folgend Anlaufstelle) war und ist über die Standorte der beauftragten Träger Amaro Drom/Amaro Foro und südost Europa Kultur erreichbar bzw. die Träger sind aufsuchend tätig.

Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle von südost Europa Kultur in der Großbeerenstr. 88 in 10963 Berlin und der Wiesenstraße 44 in 13357 Berlin sind: Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr; Bulgarisch: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr; Rumänisch: Donnerstag 10.00-18.00 Uhr.

Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle von Amaro Foro sind wie folgt: Rumänisch: Montag und Dienstag von 9 - 15 Uhr Mittwoch von 10 - 15 Uhr; Bulgarisch: Montag von 10 - 15 Uhr und Dienstag von 9 - 15 Uhr.

Alle Bezirke und die Quartiersmanagements (QMs) sind über die Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter und Roma informiert. Darüber hinaus hat die Senatsverwaltung für Ar-

beit, Integration und Frauen ein Informationsblatt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen über Roma und europäische Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter zu Rechtsgrundlagen zu Aufenthalt und Bildung sowie Kontaktstellen seit 2010 veröffentlicht, das bei Bedarf aktualisiert wird.

2. Welche Träger sind an der Arbeit der mobilen Anlaufstelle beteiligt? Wie sind Budget, Stellen, Arbeitszeiten auf die beteiligten Träger verteilt? (Bitte für die Zeiträume 2010/11 und 2012/13 sowie die Aufteilung auf die Träger im aktuellen Haushaltsjahr angeben)

Zu 2.: Die Aufgaben der Anlaufstelle werden seit 2010 nach einem Interessenbekundungsverfahren von der Migrantenorganisation südost Europa Kultur und der Romaorganisation Amaro Drom/Amaro Foro wahrgenommen. Notwendig wurde diese Maßnahme, nachdem 2009 der Zuzug von Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern insbesondere Roma aus den südosteuropäischen Mitgliedsstaaten nach Berlin zunahm und zu erkennen war, dass sie in Berlin ansässig bleiben.

Ab 01.05.2010 erhielt südost Europa Kultur e.V. für die Anlaufstelle eine Zuwendung in Höhe von 45.000 € für beide Vereine. Ab 2011 erhielt jeder Verein eine eigene Zuwendung.

2010

Amaro Drom/Amaro Foro – Budget 15.000 €
südost europa Kultur e.V. – Budget 30.000 €

Träger südost Europa Kultur			
2010	Budget	Stellen, Arbeitszeiten	
Projektlaufzeit 1.5.10 - 31.12.10	45.000,00 €	10 Std./Woche	Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, aufsuchende Sozialarbeit
		6,5 Std. Woche	Personalverwaltung, Infolyer
		6,5 Std. Woche	Projektkoordination, Monitoring, Qualitätsmanagement
		1.540 Stunden	Honorare für Veranstaltungsorganisation, Krisenintervention, juristische Erstberatung, Streetwork (rumänisch-sprechend)

2011

Amaro Drom/Amaro Foro - Budget 15.000 €.
 südost europa Kultur e.V. – Budget 39.936,48 €

Träger südost Europa Kultur und Amaro Foro			
2011	Budget	Stellen, Arbeitszeiten	
Projektlaufzeit 1.1.11 - 31.12.11	54.936,48 €	9 Std./Woche	aufsuchende Sozialarbeit
		4 Std./Woche	Personalverwaltung,
		4 Std./Woche	Monitoring, Qualitätsmanagement
		4 Std./Woche	Schulische Begleitung, Nachhilfe, aufsuchende Sozialarbeit
		14 Std./Woche	Aufsuchende Sozialarbeit, Vermittlung zu Regeldiensten, Konfliktintervention
		4176 Stunden	Honorare für aufsuchende Sozialarbeit, Konfliktintervention und juristische Beratung

Im Rahmen des Projekts wurde 2011 Amaro Foro/Amaro Drom Honorare für „aufsuchenden Sozialarbeiter (rumänisch-sprachig)“ und „aufsuchende Sozialarbeiterin (bulgarisch-sprachig)“ im Umfang von insgesamt 864 Stunden bewilligt.

Darüber hinaus waren in beiden Jahren mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Öffentlichen Beschäftigungssektors für das Projekt tätig.

2012

Träger	Budget	Stellen/Arbeitszeit	Beratungsfälle	Herkunftsländer
südost Europa Kultur	56.131€	5 Stellen a 10 Wochenstunden 2 Honorarstellen mit 344 Stunden im Jahr	Telefonische Beratung – 356 Persönliche Beratung - 2205	Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Zypern, Italien, Frankreich, Belgien, England, Polen
Amaro Drom/Amaro Foro	15.000 €	3 Honorarstellen	Beratungsfälle 5297	Rumänien 71,5 % Bulgarien: 24,7 % Bosnien, Serbien, Kroatien: 2,5 % Polen: 1,3 %

2013

Träger	Budget	Stellen/Arbeitszeit	Beratungsfälle	Herkunftsländer
südost Europa Kultur	54.720,81 €	5 Stellen a 10 Wochenstunden	Telefonische Beratung – 3256 Persönliche Beratung - 1298	Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Zypern, Italien, Frankreich, Belgien, England, Polen
Amaro Drom/Amaro Foro	40.000 €	3 Stellen Minijob 5 Honorarstellen 12 Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Telefonische Beratung – 1533 Persönliche Beratung - 2099	Rumänien, Bulgarien Bosnien, Serbien

Ab dem Jahr 2014 erhalten beide Träger ein Budget in gleicher Höhe.

3. Wie viele Beratungs- und Betreuungsfälle hat die mobile Anlaufstelle? Bitte für die Jahre 2010 bis 2013 und getrennt nach Trägern angeben.

Zu 3.: Träger Süd-Ost-Europa Kultur e. V. Für das Jahr 2010 (Mai bis Dezember) wurden insgesamt 633 Beratungen (persönlich und telefonisch durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 2531 Beratungen (persönlich und telefonisch) durchgeführt.

Träger Amaro Drom e. V. Der Träger hat insgesamt 3282 Beratungseinheiten dokumentiert. Die häufigsten Beratungsanliegen waren Fragen zur finanziellen Situation, gefolgt von Wohnen, Arbeit und Gesundheit. Die meisten Klientinnen und Klienten brachten Anliegen aus verschiedenen Bereichen vor.

Für die Jahre 2012 und 2013 siehe Tabellen zur Beantwortung der Frage 2.

4. Aus welchen Ländern kommen die Ratsuchenden? Bitte für die Jahre 2010 bis 2013 und getrennt nach Trägern angeben.

Zu 4.: Beide Träger berichteten, dass die Ratsuchenden überwiegend aus Bulgarien und Rumänien kamen. Eine statistische Erfassung der Beratungsfälle nach Nationalitäten liegt nicht vor.

5. In welchen Bereichen wurden Beratungen und Unterstützungen durchgeführt: Beratung und Beistand bei Wohnungsverlust, Erstorientierung, Vermittlung und sprachmittelnde Begleitung in Einrichtungen der sozialen Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen, Gesundheitsdienste, Sprachkurse, Jobcenter etc.)? Wie viele Beratungen entfielen auf welchen Bereich? Bitte für die Jahre 2010 bis 2013 und getrennt nach Trägern angeben.

Zu 5.: Eine statistische Erfassung der Beratungsfälle nach Schwerpunkten liegt nicht vor.

6. Es handelt sich um eine Anlaufstelle für WanderARBEITER – finden Hilfesuchende dort eine Unterstützung bei Problemen mit der Auszahlung von Löhnen, Lohnprellerei oder bei Arbeitsunfällen? Warum fehlt dieser für arbeitende Menschen zentrale Bereich in der Aufgabenbeschreibung der Anlaufstelle?

Zu 6.: Die Anlaufstelle ist im Jahr 2010 mit folgenden Schwerpunkten ausgeschrieben worden:

Erstberatung: Zu allgemeinen Fragen des Aufenthalts, der Arbeitsaufnahme und eventueller sonstiger Probleme. Erstberatung bei Anfeindungen und antiziganistischen Vorfällen.

Vermittlungsberatung: Vermittlung zu den Angeboten der Regeldienste. Gegebenenfalls Begleitung und Dolmetscherfunktionen bei der Wahrnehmung von Terminen. Sensibilisierung der Regeldienste für die Probleme, Interessen und Potenziale der Roma.

Intervention in Konfliktfällen: Sensibilisierung und Aufklärung der lokalen Öffentlichkeit für die Probleme der angekommenen Romafamilien; Begleitung und Übersetzung bei Konfliktbearbeitungsterminen z.B. bei örtlichen Einrichtungen, Sozialarbeit, privaten Unterkünften, Polizei etc.

Die Ausrichtung der Anlaufstelle hat sich bewährt und ist mit diesen Aufgaben auch bei besonderen Brennpunkten flexibel und auskunftsfähig. Die Anlaufstelle ist der erste Anlaufpunkt für Neuankommende und bildet eine Brücke zu den Regeldiensten, auch in Sachen Arbeit. Sie unterstützt Ratsuchende beim Zugang zu JobCentern und Arbeitsagenturen und vermittelt zum Beratungsbüro für entsandte Beschäftigte in Berlin und der Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten von Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V. bei Problemen mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern bzw. Auftraggeberinnen und Auftraggebern.

7. Was ist unter „Konfliktintervention im Sozialraum“ zu verstehen und wie viele Fälle gab es 2010 bis 2013?

Zu 7.: Konfliktinterventionen im Sozialraum finden in der Regel im Wohnumfeld von Romafamilien statt und werden häufig über einschlägige Arbeitsgruppen in den Bezirken kommuniziert. Die Anlaufstelle greift hier vermittelnd zwischen den Familien und den anderen Anwohnern und/oder dem Vermieter/der Vermieterin ein, Bezirke, Regeldienst und auch QM's werden einbezogen. Besonders aktiv war die Anlaufstelle in einer solchen Intervention im Jahr 2010 in der Turmstraße 4 in Mitte. Zurzeit unterstützt sie die Bewohner der Eisfabrik.

Eine statistische Erfassung der Interventionen liegt nicht vor.

8. Wie ist die mobile Anlaufstelle vernetzt? Wie gestalten sich Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Integrationsarbeit und mit den Bezirksämtern?

Zu 8.: Die Träger der Anlaufstelle arbeiten in den unterschiedlichen Arbeitsgruppe Roma der Bezirke mit und haben ebenfalls zum Gelingen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma beigetragen, indem sie aktiv Maßnahmen initiiert haben, die sie nun in Folge auch durchführen.

Ab 2014 haben sich die Träger im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen darauf verständigt Zuständigkeiten für bestimmte Bezirke zu übernehmen:

südost Europa Kultur e.V. - Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Reinickendorf, Lichtenberg, Spandau und Charlottenburg- Wilmersdorf

Amaro Foro e.V. - Neukölln, Marzahn-Hellersdorf, Pankow, Treptow-Köpenick, Tempelhol-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf

Über die Anlaufstelle hinaus sind beide Träger in unterschiedlichen Maßnahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma aktiv und arbeiten in diesen auch zusammen.

9. Falls der Senat die Vernetzung und Zusammenarbeit als gut bewertet: Was bedeutet das konkret?

Zu 9.: Die Zusammenarbeit mit den Trägern der Anlaufstelle und der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen ist eng und erfolgreich zu bewerten. Es ist eine aus Sicht der Verwaltung gut funktionierende Zusammenarbeit. Beide Träger haben einen sehr guten Zugang zur Zielgruppe und arbeiten gut mit ihr zusammen. Sie vermitteln ihre Erfahrungen der Senatsverwaltung, so dass auf dieser Seite stetig eine gute Information über die aktuelle Situation in der Stadt, wie auch eine hohe Sensibilität für die Zielgruppe vorhanden ist.

10. Wurden die Menschen, die in der Eisfabrik lebten, von der Mobilen Anlaufstelle betreut? Wenn ja inwiefern? Wenn nicht, warum nicht?

Zu 10.: Die Menschen, die in der Eisfabrik lebten, werden von der Anlaufstelle betreut.

Berlin, den 26. Februar 2014

In Vertretung

Barbara Loth

Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Mrz. 2014)